

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 29

Illustration: Auf dem Weg in die Lüfte
Autor: Jenny, Hans A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

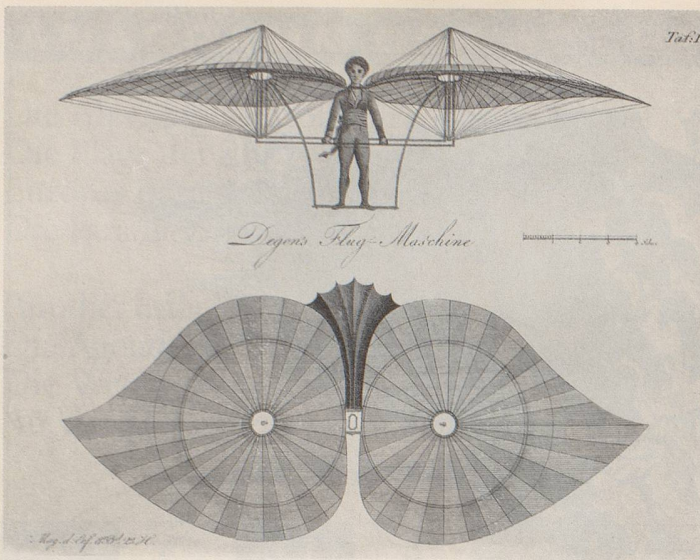
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

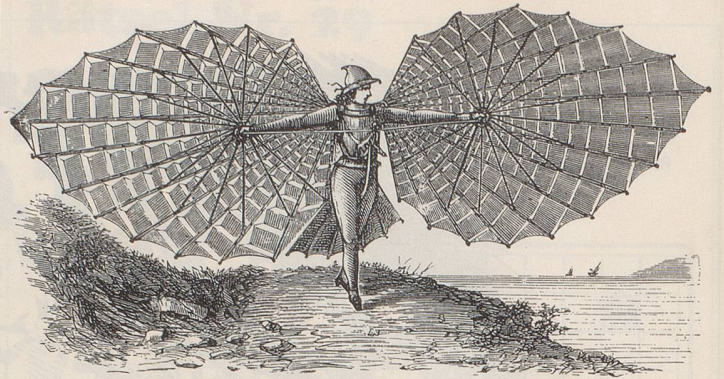
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeitgenossen bezeichneten Jakob Degens Schlagflügelapparat mit seinen insgesamt 6000 Klappen aus gefirnistem Papier als «Meisterwerk der Feinmechanik».



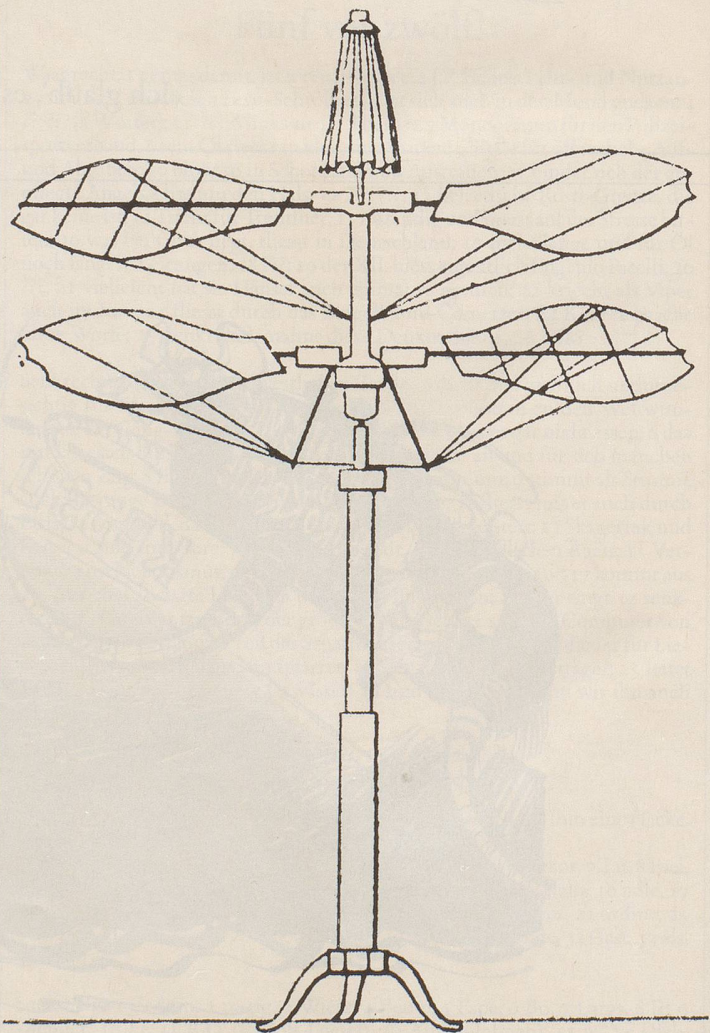
Der Italiener Ignazio Teodoro Capretti entwickelte um 1877 eine «Flugmaschine» à la Ikarus – eine überaus kuriose Konstruktion, die in den meisten Flugeschichtsbüchern fehlt.

Auf dem Weg in die Lüfte

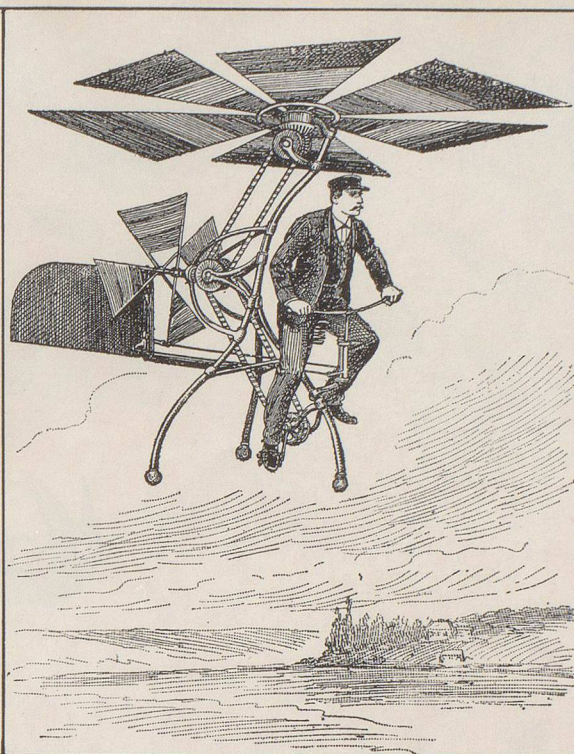
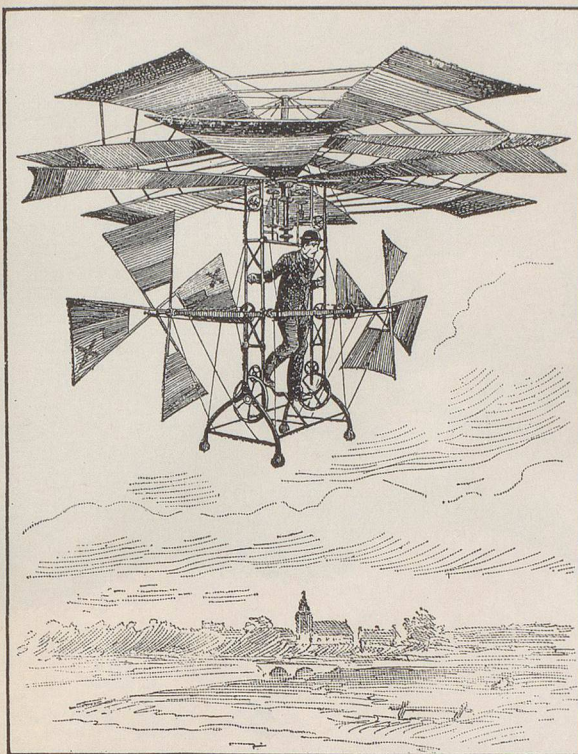
von Hans A. Jenny



Jakob Degen gilt auch als Erfinder des heute auf allen Flugplätzen der Welt funktionierenden Windmessers.



Immer wieder waren es Schweizer Pioniere, die sich mit «Luftschraubenfliegern» befassten. Hier sehen wir Degens Doppelschrauben-Uhrwerkmodell von 1817.



Der Franzose Delprat präsentierte im Jahr 1892 dem staunenden Publikum zwei Tret-Helikopter-Modelle, wobei das Ungetüm links 130 Kilo wog, während die leichtere Variante mit nur 20 Kilo Eigengewicht (rechts) vielversprechender war. Geflogen sind allerdings die beiden Strampelhelikopter nie ...

Ein vergessener Schweizer

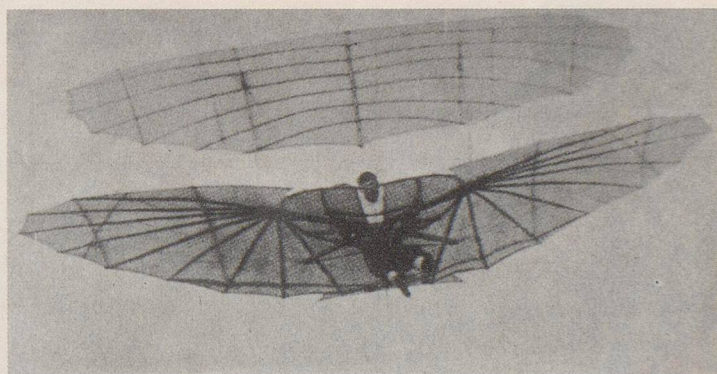
Jakob Degen wurde 1760 in Oberwil im Kanton Basel(land) geboren. Als Wiener Hofuhrmacher faszinierte ihn der Vogelflug, den er beim Regulieren von Kirchturmuhren beobachten konnte. 1808 führte er in der Hofreitschule seinen ersten Schlagflügelapparat vor. 1810 stieg der vergessene Schweizer Flugpionier mit einem Ballon als «Vorspann» in Laxenburg in die Lüfte und erhielt von Kaiser Franz I. 4000 Dukaten «Douceur». Wenig später folgte ein 30-Kilometer-Flug von Wien nach Brück.

1811 lieferte Degen dem legendären Schneider von Ulm, Albrecht Ludwig Berblinger, seinen Schlagflügelapparat, den man später als Jalousieflugzeug bezeichnete. Berblinger wollte es aber besser wissen als der Konstrukteur. Er entfernte einige der federnartigen Lamellen und fiel deshalb schmachvoll in die Donau.

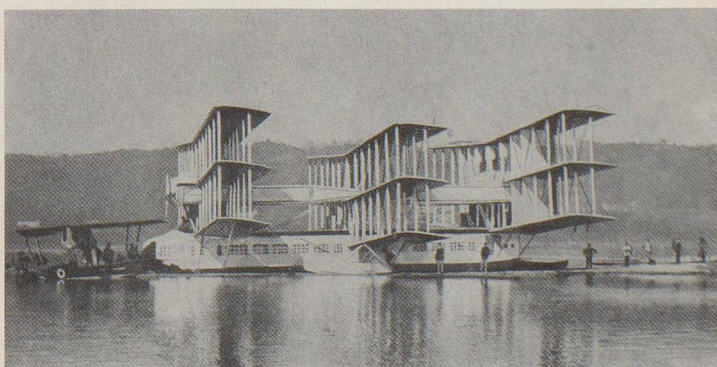
1812 reiste Jakob Degen ins napoleonische Paris, wo seine Flugmaschine von missgünstigen Konkurrenten sabotiert wurde.

1816 erholte sich der Baselbieter vom beträchtlichen finanziellen Aufwand gescheiterter Flugversuche, indem er für die österreichische Nationalbank eine fälschungssichere Noten-Doppeldruckmaschine konstruierte, so dass er 1817 den allerersten Helikopter der Welt – ein Modell mit Uhrwerk, das 160 Meter hoch stieg – bastelte. Leonardo da Vincis früherer Helikopterplan kam nämlich nie über das Zeichnungsstadium hinaus ...

Im Revolutionsjahr 1848 starb der verkannte Schweizer Aviatiker im Alter von 88 Jahren. Kurz vor seinem Tod wünschte er sich noch: «Wenn nur meine Flugmaschine zur Wirklichkeit werden würde!»



Otto Lilienthal, «der erste deutsche Flieger», stürzte am 10. August 1896, im Alter von 52 Jahren, in den «Stöllener Bergen» bei Berlin aus 15 Metern Höhe zu Tode. Sein Doppeldecker-Gleitflieger war eine Weiterentwicklung des Degenschen Schlagflügelapparats.



Der Caproni-Dreidecker von 1921 (Triplan-Tricellulaire) war eines der kuriosesten Flugzeuge der gesamten Geschichte der Aviatik.